



# Jahresbericht 2020

---

<b>1</b>	<b>Rückblick des Präsidenten .....</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Finanzen .....</b>	<b>2</b>
<b>3</b>	<b>Ankäufe .....</b>	<b>2</b>
<b>4</b>	<b>Ausleihen und Restaurierungen.....</b>	<b>8</b>

## **1 Rückblick des Präsidenten**

Die Eidgenössische Kommission der Gottfried Keller-Stiftung (GKS) tagte im Jahr 2020 zweimal: am 14. Februar in der Sammlung Oskar Reinhart am Römerholz in Winterthur sowie am 16. November, in einer Sitzung, die aufgrund der Covid19-Situation per Videokonferenz stattfinden musste.

Die Kommission begann das Jahr in einer neuen Zusammensetzung. Für die auf Ende 2019 ausgeschiedenen Mitglieder Verena Villiger, Hortensia von Roda und Franz Zelger hat der Bundesrat neu Roger Fayet, Direktor des Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft, Anita Haldemann, stv. Direktorin und Leiterin des Kupferstichkabinetts im Kunstmuseum Basel, und Simona Martinoli, Direktorin der Fondazione Marguerite Arp in Locarno, in die Kommission berufen. Zum Kommissionspräsidenten wurde Pascal Griener ernannt.

Neben der Behandlung der Ankaufsgeschäfte, die im Weiteren noch zur Darstellung kommen, war das Geschäftsjahr vor allem von zwei Themen geprägt. Zum einen konnte die GKS mit der Wiederaufstellung des Estavayer-Blonay-Altars von Hans Geiler in der Dominikanerinnenkirche von Estavayer-le-Lac ein langjähriges Projekt erfolgreich zum Abschluss bringen. Es geht auf das Jahr 2011 zurück, als anlässlich einer Ausstellung des Altars im Museum für Kunst und Geschichte in Freiburg erhebliche Schäden an den Farbfassungen festgestellt wurden, die eine aufwendige Restaurierung des Altars notwendig machten. Im Anschluss an die Ausstellung konnten Klimamessungen in der Dominikanerinnenkirche die starken Schwankungen bei Temperatur und Luftfeuchtigkeit, die unter anderem durch eine neu eingebaute Heizanlage im Kirchenschiff verursacht wurden, als Ursache für die Schäden am Altar eruieren. Mehrere Versuche, das Klima im Kirchenraum durch Anpassungen an der Heizanlage in den Griff zu bekommen, führten nicht zum gewünschten Ziel. Schliesslich konnte das Problem nur durch eine Klimavitrine gelöst werden, die den Altar heute nicht nur schützt, sondern auch als herausragendes Bildwerk des frühen 16. Jahrhunderts gebührend beleuchtet und inszeniert. Die Gemeinschaft der Dominikanerinnen feierte am 15. August die Wiederaufstellung des Altars in ihrer Kirche mit einem Gottesdienst und einem gemeinsamen Apéro, an dem neben zahlreichen Gästen aus der Region auch der Präsident und der Sekretär der GKS teilnahmen.

Das zweite grössere Projekt, das 2020 zu einem vorläufigen Zwischenergebnis gekommen ist, betrifft die Provenienzrecherchen zur Sammlung der GKS. Sie wurden 2019 im Auftrag der Direktion des BAK in Angriff genommen und hatten zum Ziel, alle Kunstsammlungen der Eidgenossenschaft erneut auf die Provenienzen während der Zeit des Nationalsozialismus zu untersuchen. Eine erste Raubkunstrecherche war bereits 1998 durchgeführt und publiziert worden. Sie hatte sich auf die Erwerbungen der Jahre 1933 bis 1945 konzentriert. In der neuerlichen Untersuchung der Bestände wurden nun sämtliche Erwerbungen, also auch diejenigen nach 1945, nochmals eingehend mit den inzwischen deutlich erweiterten Instrumenten der Provenienzforschung durchleuchtet. Dies geschah mit Unterstützung des Büros Lange & Schmutz, das sich auf Provenienzforschung spezialisiert hat. Der Bericht zu den Ergebnissen dieser Untersuchungen erschien Anfang 2021 unter dem Titel «Kulturgüter im Eigentum der Eidgenossenschaft: Untersuchung zum Zeitraum 1933 bis 1945» und ist u.a. auf der Homepage des BAK zu finden.

## 2 Finanzen

Das Stiftungsvermögen betrug am 01.01.2020 **4'712'891 CHF**.  
Zinsertrag im 2020: 0 CHF.

Fördermittel 2020:

Beitrag der Kiefer Hablitzel Stiftung für 2020	<b>18'000 CHF</b>
Übertrag Fördermittel BAK aus Vorjahr	<b>790'640 CHF</b>
Beitrag BAK für 2020	<b>400'000 CHF</b>

Ausgaben 2020:

Kommissionsspesen 2012–2019 (nachträgliche Verrechnung)	<b>40'380 CHF</b>
Kommissionsspesen 2020	<b>1'522 CHF</b>
J.M.W. Turner, The Rigi, Lake Lucerne, Sunset (GKS1332), Ankauf 2019 mit Kunstmuseum Luzern; Anteil GKS	<b>460'000 CHF</b>
Ankauf Niklaus Stoecklin	<b>50'000 CHF</b>
Versicherungsprämie Blonay-Altar, Estavayer-le-Lac	<b>630 CHF</b>

## 3 Ankäufe

Die Kommission bewilligte im Jahr 2020 drei Ankäufe:

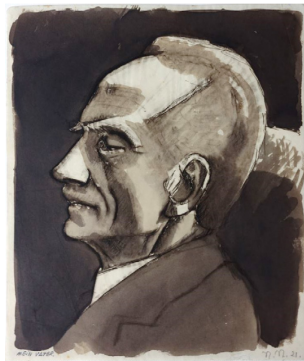
### ***Niklaus Stoecklin: 10 Zeichnungen, 1914-1948***

Die Sammlung des Kunst Museum Winterthur besitzt eine umfangreiche Werkgruppe zur Kunst der 1920er und 1930er Jahre, insbesondere zur Neuen Sachlichkeit. Dazu zählen über fünfzig Arbeiten des Baslers Niklaus Stoecklin (1896–1982), einem Hauptvertreter der Neuen Sachlichkeit in der Schweiz. Das Museum beantragte bei der GKS, aus dem Besitz der Erbin des Künstlers ein Konvolut von zehn Zeichnungen und Aquarellen aus den Jahren 1914 bis 1948 zu erwerben und im Kunst Museum Winterthur zu deponieren. Die Zeichnungen datieren vorwiegend aus der frühen Schaffensphase des Künstlers und komplementieren bestens den schon im Museum vorhandenen Bestand, der vor allem das spätere Werk Stoecklins abdeckt. Die GKS hat das Konvolut zum Preis von CHF 50'000 erworben und dem Kunst Museum Winterthur als Dauerleihgabe übergeben.



**Niklaus Stoecklin: Selbstbildnis, 1917**

Kreide und Tusche auf Papier, 27.5 x 21 cm,  
GKS1333



**Niklaus Stoecklin: Profilbildnis des Vaters, 1921**

Tusche auf Papier, 31.5 x 26.5 cm, GKS1334



**Niklaus Stoecklin: Bildnis einer Frau, 1934**

Bleistift und Wasserfarbe auf Papier, 24.1 x 17.8  
cm, GKS1335



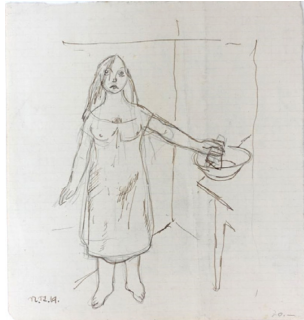
**Niklaus Stoecklin: Entwurf zu «Sperrstrasse  
oder Notausgang», 1914**

Bleistift und Tusche auf Papier, 14.8 x 18.4 cm,  
GKS1336



**Niklaus Stoecklin: Atelier Hammerstrasse, 1918**

Kohle auf Papier, 19 x 28.4 cm, GKS1337



**Niklaus Stoecklin: Am Tisch stehende Frau mit Waschschüssel (recto) / Figurenskizze (verso), 1919**

Bleistift und Tusche auf Papier, 17.7 x 16.5 cm, GKS1338



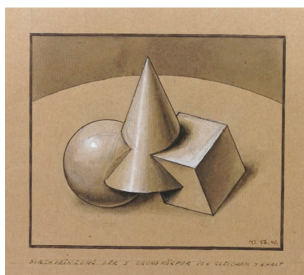
**Niklaus Stoecklin: Nächtlicher Hausgang, 1929**

Bleistift, Tusche, Kreide und Wasserfarben auf Papier, 22 x 15.5 cm, GKS1339



**Niklaus Stoecklin: München, Dach mit Schornstein, 1914**

Bleistift, Tusche und Wasserfarbe auf Papier, 23.2 x 20 cm, GKS1340



**Niklaus Stoecklin: Durchdringung der drei Grundkörper von gleichem Inhalt, 1948**

Bleistift, Tusche, Wasserfarbe und Deckfarbe auf braunem Packpapier, 19.2 x 21.6 cm, GKS1341



**Niklaus Stoecklin: Felslandschaft, 1919**

Wasserfarben auf Papier, 21.4 x 27.4 cm,  
GKS1342

Provenienz: Niklaus Stoecklin, Riehen (bis 1982); Noëmi Lüscher-Stoecklin (1982–2020).

**Balthasar Burkhard: 12 Vintage-Prints, 1986–2003**

Im Zusammenhang mit der grossen Retrospektive zum Werk von Balthasar Burkhard (1944–2010), die 2017/2018 als Koproduktion des Museums Folkwang, der Fotostiftung Schweiz und des Fotomuseums Winterthur organisiert wurde, konnte die Fotostiftung Schweiz den künstlerischen Nachlass des Fotografen sichten. Auf Einladung von Vida Burkhard durfte die Fotostiftung Schweiz im Nachgang zur Ausstellung eine Gruppe von zwölf grossformatigen Vintage-Prints für einen Ankaufsvorschlag zu Händen der GKS zusammenstellen. Die Auswahl berücksichtigt unterschiedliche Werkkomplexe der Jahre 1986 bis 2003, die sich verschiedensten Phänomenen widmen, die durch Burkhard's Interesse an der Morphologie der sichtbaren Welt zusammengehalten werden.

Die GKS konnte das Konvolut zum Preis von CHF 200'000 ankaufen und in der Fotostiftung Schweiz in Winterthur deponieren.



**Balthasar Burkhard: AILE 012, 1994**

Silbergelatine-Print auf Barytpapier, 102 x 142 cm,  
GKS1344



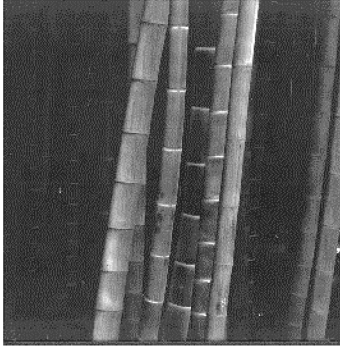
**Balthasar Burkhard: AKT (Füsse), 1986**

Silbergelatine-Print auf Barytpapier, 88 x 125 cm,  
GKS1345



**Balthasar Burkhard: ALP 14 A+B, 1993**

Diptychon, Silbergelatine-Print auf Barytpapier, 105  
x 224 cm, GKS1346



**Balthasar Burkhard: Bambus 01, 1990/1991**

Silbergelatine-Print auf Barytpapier, 95 x 95 cm,  
GKS1347



**Balthasar Burkhard: CHLÖNTHAL BAUM 03, 2003**

Silbergelatine-Print auf Barytpapier, 100 X 125 cm,  
GKS1348



**Balthasar Burkhard: HIMMEL 01, 2003**

Silbergelatine-Print auf Barytpapier, 110 x 165 cm,  
GKS1349



**Balthasar Burkhard: La Source 03, 1988**

Silbergelatine-Print auf Barytpapier, 199 x 141 cm,  
GKS1350



**Balthasar Burkhard: LONDON 01, 1998**

Silbergelatine-Print auf Barytpapier, 130 x 130 cm,  
GKS1351



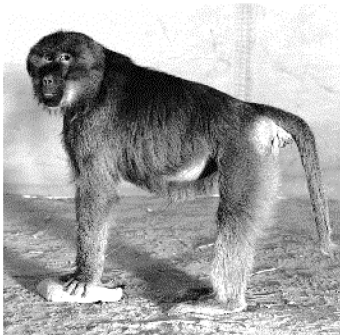
**Balthasar Burkhard: NAMIBIA 03, 2000**

Silbergelatine-Print auf Barytpapier, 125 x 250 cm,  
GKS1352



**Balthasar Burkhard: Normandie 01, 1995**

Silbergelatine-Print auf Barytpapier, 255 x 210 cm,  
GKS1353



**Balthasar Burkhard: Pavian, 1996**

Silbergelatine-Print auf Barytpapier, 125 x 116 cm,  
GKS1354



**Balthasar Burkhard: RIO NEGRO 42, 2002**

Silbergelatine-Print auf Barytpapier, 158 x 125 cm,  
GKS1355

Provenienz: Balthasar Burkhard, Bern (bis 2010); Vida Burkhard (2010-2020).

***Reliquiar mit den heiligen Leodegar, Bartholomäus und Sebastian, Ende 15. Jh.***

Anlässlich des 1250-Jahr-Jubiläums des Chorherrenstifts St. Leodegar im Hof im Jahr 2018 wurde der Luzerner Stiftsschatz neu eingerichtet und dem Publikum präsentiert. In der Folge ergab sich die Möglichkeit, diese bedeutende Sammlung um ein spätgotisches Reliquiar in Bursenform zu erweitern, das mit grosser Wahrscheinlichkeit aus dem Luzerner Stiftsschatz stammt. Es zeigt den Stiftspatron, den heiligen Leodegar, mit den heiligen Bartholomäus links und Sebastian rechts von ihm. Das Reliquiar gehört zu einer kleinen Gruppe ähnlicher Reliquiare, um deren Zusammen- und Rückführung sich der Luzerner Stiftsschatz bemüht.

Die GKS konnte das Reliquiar für CHF 53'850 erwerben und dem Luzerner Stiftsschatz als Dauerleihgabe übergeben.



**Reliquiar in Bursenform mit St. Leodegar zwischen den Heiligen Bartholomäus und Sebastian, Ende 15. Jh.**

Holz kern, Silberplatten, feuervergoldete Figuren und Architekturelemente, 20 x 20 cm, GKS1343

Provenienz: Wohl Hofkirche Luzern (bis ?); [...] Sammlung Alfred Rüttschi (1868–1929); Auktion Sammlung Alfred Rüttschi, Galerie Fischer, Luzern (5.9.1931); Sammlung Theodor Fischer, Luzern (1931–1957); Sammlung Dr. Paul Fischer, Luzern (1957–1976); Erbgemeinschaft T. und K. Fischer, Luzern (1976–2020).

## 4 Ausleihen und Restaurierungen

### ***Ausleihe von Werken der GKS an temporäre Ausstellungen***

**GKS211**, Oberrheinischer Meister, Zwölf Szenen aus der Passion Christi, 2. Viertel 15. Jh., Mischtechnik auf Tannenholz, deponiert im Kunstmuseum Basel, an die Ausstellungen «Nonnen. Starke Frauen im Mittelalter» im Landesmuseum Zürich vom 20.03.2020 – 19.08.2020.

**GKS118**, Anselm Feuerbach, Der Tod des Pietro Aretino, 1854, Öl auf Leinwand, deponiert im Kunstmuseum Basel, an die Ausstellung «Pietro Aretino e l'arte del Rinascimento» in den Gallerie degli Uffizi, Florenz, vom 27.11.2019 – 01.03.2020.

**GKS483**, Elisabeth Vigée-Le Brun, Fête d'Unspunnen, 1809, Öl auf Leinwand, deponiert im Kunstmuseum Bern, an die Ausstellung « Une suisse exotique – Parcours muséographique » im Musée cantonal d'archéologie et d'histoire Lausanne vom 24.09.2020 – 28.02.2021.

**GKS728**, Inconnu, Les six âges du monde, um 1400, manuscrit, en dépôt aux Archives de l'Etat du Valais, Sion, à l'exposition « Trésors enluminés en Suisse » dans la Fondation Martin Bodmer, Cologny, du 09.04.2020 au 06.09.2020.

**GKS1250**, Félix Vallotton, Sous-bois, 1915, huile sur toile, en dépôt aux Musées d'art et d'histoire, Genève, à l'exposition « Félix Vallotton et la Normandie » au Musée des Impressionnistes, Giverny, FR, du 09.07.2021 au 14.11.2021.

**GKS626**, Ferdinand Hodler, Bildnis Mathias Morhardt, 1911, Öl auf Leinwand, und

**GKS885**, Ferdinand Hodler, Zwiegespräch mit der Natur, 1884, Öl auf Leinwand, deponiert im Kunstmuseum Bern, an die Ausstellungen «Ferdinand Hodler und die Berliner Moderne» in die Berlinische Galerie, Landesmuseum für Moderne Kunst, vom 10.09.2021 – 17.01.2022.



**GKS1274**, Alberto Giacometti, Studie nach Konrad Witz, 1943/1945, Bleistiftzeichnung, deponiert im Kunstmuseum Basel, an die Ausstellung «Alberto Giacometti: Drawing, Sculpture and Phenomenology» im Statens Museum for Kunst, Kopenhagen, vom 29.10.2021 – 27.02.2022.

### ***Restaurierung von Werken der GKS***

In Hinblick auf die Rückführung des Altaraufsatzes von Estavayer-Blonay (GKS1024) in die Dominikanerinnenkirche in Estavayer-le-Lac im Juli 2020 wurden die Retabel von der Restaurierungsabteilung des Museums für Kunst und Geschichte Freiburg kontrolliert und an einzelnen Stellen gefestigt. Der Transport und die Aufstellung des Retabels vor Ort in einer Klimavitrine erfolgte in Zusammenarbeit mit den Restauratorinnen der Kunstsammlungen des Bundes.

Bern, August 2021

Prof. Dr. Pascal Griener, Präsident

Dr. Andreas Münch, Sekretär